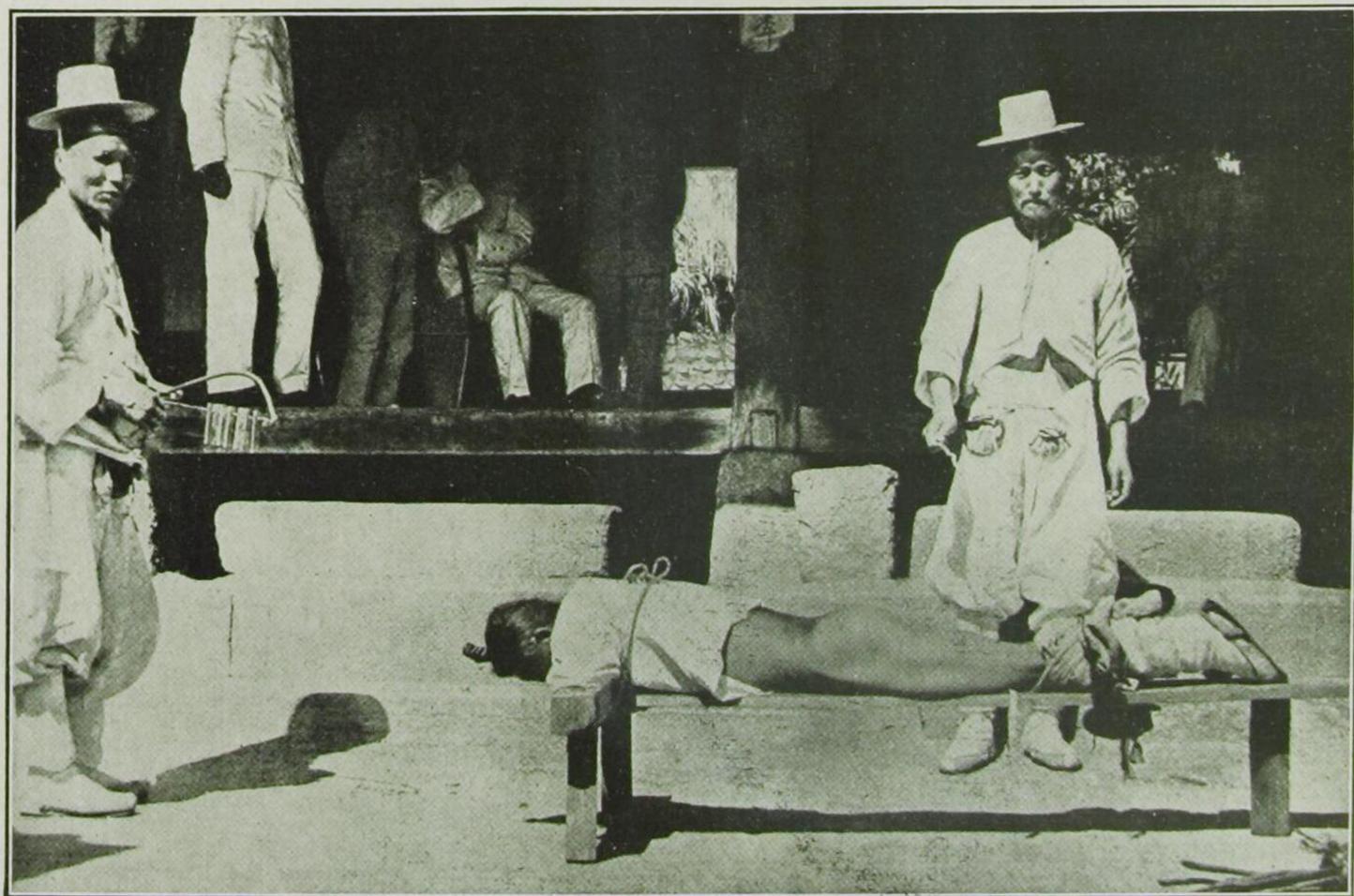


ethischen und soziologischen Ansichten führte auch zu Justizreformen, und die Folter als Strafe und Mittel zur Gefügigmachung wurde abgeschafft.

Heute soll die zudiktierte Strafe den einzelnen Verbrecher bessern, nicht mehr als Abschreckungsmittel auf die Masse wirken. Die „humane“ Todesstrafe durch den elektrischen Stuhl wurde unter solchen Gesichtspunkten zuerst in dem Lande der grössten Widersprüche ebenso eingeführt, wie die Strafanstalt, in der Gefangene, sogar Mörder, bei Belehrung und Unterhaltung ihre Strafe verbüssen.

Nicht nur der Jurist, sondern auch in zunehmendem Masse der Arzt beschäftigen sich mit dem Strafrechtsproblem. Die in steigender Zahl sich mehrenden Fälle, in denen Verbrechern der Schutzparagraph der dauernden oder zeitweisen Geistesgestörtheit zugebilligt wird, zeigt, mit welchem Erfolge. Ohne Frage sind manche Verbrechen nur Ausfluss eines kranken Gehirns. Soll aber jeder, der z. B. Roheitsverbrechen, Höllenmaschinen- oder Eisenbahnattentate begeht, die in ihrer Furchtbarkeit das Blut vor Entsetzen stocken lassen, nur deshalb unzurechnungsfähig sein, und eventuell straffrei bleiben, weil die Umwelt eine solche Tat nicht begreifen kann? Und ist es etwa auch schon ein Zeichen krankhafter Veranlagung, wenn angesichts begangener Scheusslichkeiten und der tausend lauten Verwünschungen der vom Unglück Betroffenen der Schrei nach grausamer Vergeltung in dunkler Tiefe der Seele ein stummes Echo findet?

„Gesetz und Recht erben sich wie eine ewige Krankheit fort“, heisst es im „Faust“; aber nicht nur diese, sondern auch deren Ursache, die menschliche Veranlagung selbst. Das durch hunderttausend Ahnen vererbte Keimgut mit dem Instinkt der Rache und dem Hang zur Grausamkeit wird wohl ewig zu andern menschlichen Trieben und Gefühlen im Gegensatz stehen. Besteht aber nicht die Gefahr, dass die Kultur, die hier vermittelnd einzugreifen hat, in ihrer Überzüchtung jeden gesunden Wirklichkeitssinn verliert und vom Hauche der Dekadenz angekränkelt wird? Sollte dann der Arzt die Oberhand bekommen oder der Richter?



Moderne Folter: Öffentliches Auspeitschen eines Beleidigers in Korea